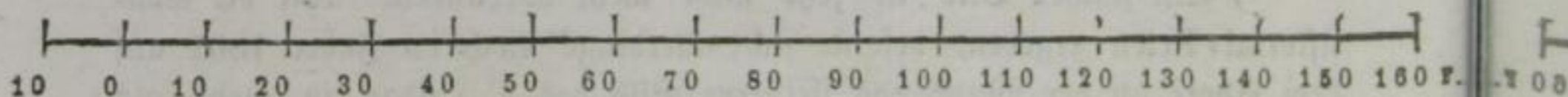
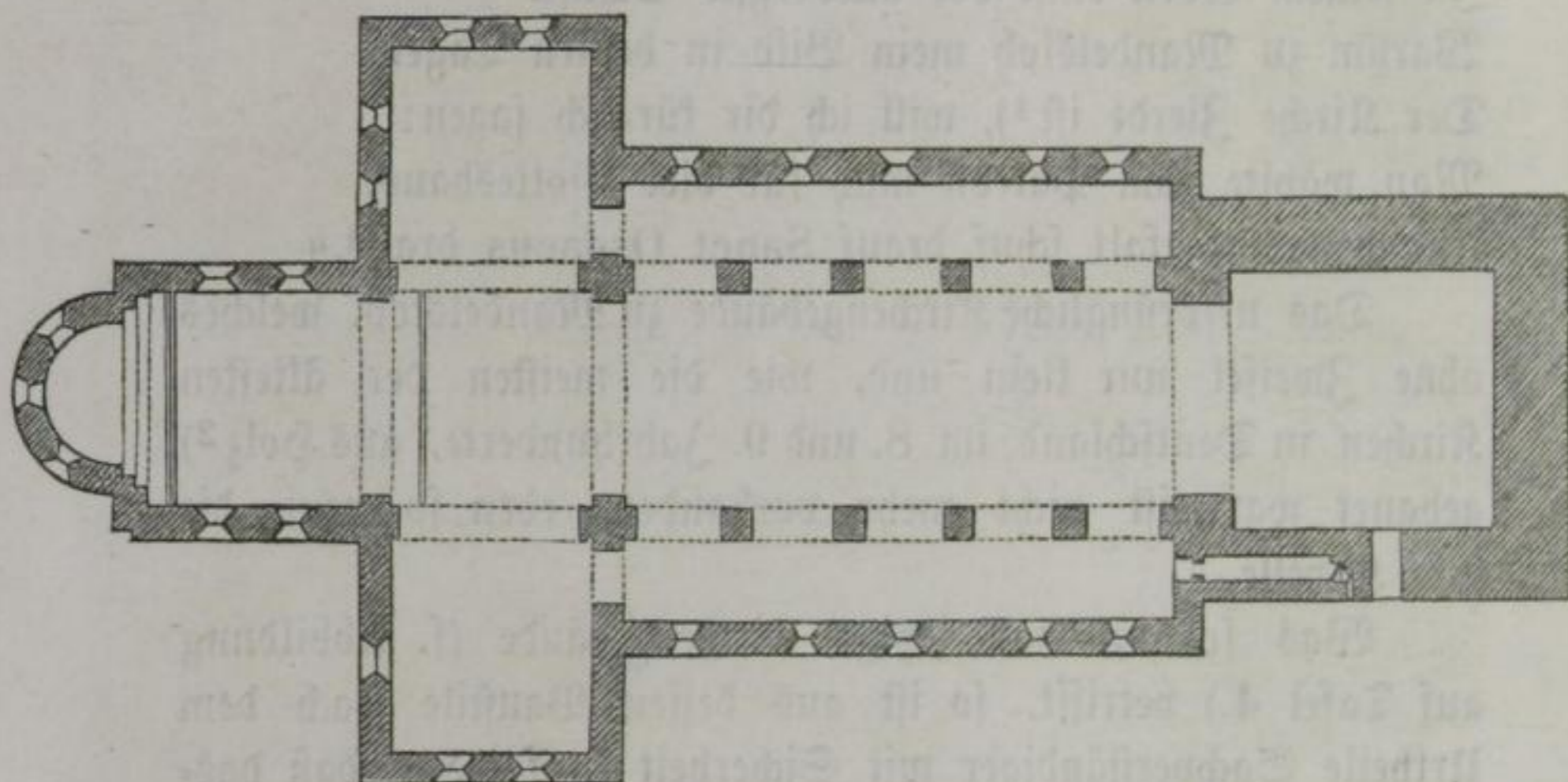


selbe im 12. Jahrhunderte und zwar wohl in der zweiten Hälfte desselben erbauet worden ist. Die Kirche ist nämlich, wie der vorliegende Grundriß zeigt, eine romanische Basilika



mit dreischiffigem Langhause, einem Querhause, Chor mit halbkreisförmiger Apsis, und Thurm an der Westseite; sie hat eine Holzdecke und gehört zu den wenigen Backsteinbauten Niedersachsens, die aus der romanischen Bauperiode noch vorhanden sind. Dieselbe liegt auf dem erhabensten Punkte des Dorfes, etwa 6 bis 10 Fuß höher als die daran grenzende Marsch.

Indem ich die weitere Beschreibung dieser ehrwürdigen und ansehnlichen Kirche, die mancher kleinen Stadt gewiß Ehre machen würde, einer andern Feder überlasse, habe ich hier nur noch Einiges über die in der Kirche vorhandenen Denkmäler u. s. w. zu berichten. Dabin gehört:

1) Das auf Holz gemalte Bildniß des Pastors Hanebuth mit der Inschrift: „Unica spes mea semper fuit Christus, nunc ah! dulce refrigerium. Erich Hanebuth zu Mandelsloh gestorben 1672. Renovirt v. K... 1) 1775.“

1) Vermuthlich Kasten in Weelze. Vergl. v. Spilker Mscr.